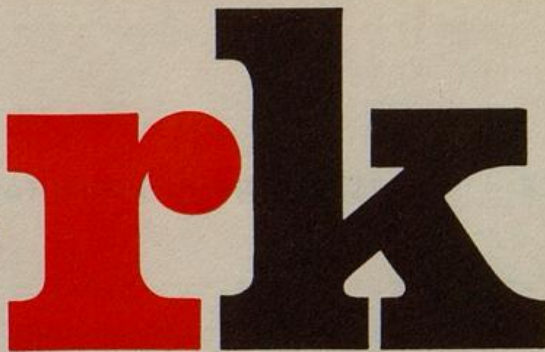


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 9. Juli 1986

Blatt 1708

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet:
(grau)

Goldenes Verdienstzeichen für Direktor Karl Uhl
Zeugen für Zilk-Rede in New York

Kommunal:
(rosa)

FBS-Ertüchtigung: Phase 1 wird 1987 abgeschlossen

Kultur:
(gelb)

90. Geburtstag von Adrienne Gessner
Architekturpreis für Bernhard Rudofsky
Französische Ehrung für Hubert Pfoch

.....
Bereits am 8. Juli 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Goldenes Verdienstzeichen für Direktor Karl Uhl

14 =Wien, 8.7. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA

Überreichte am Dienstag das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien
an Direktor Karl UHL.++++

Direktor Karl Uhl hat sich große Verdienste um die Bibelarbeit
erworben. Das von ihm gegründete und aufgebaute Bibelmuseum im
Bibelhaus Wien gehört zu den größten der Welt. Darüber hinaus hat er
dem kulturellen und geistigen Leben Wiens auch auf anderen Gebieten
wichtige Anregungen gegeben. (Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 8. Juli 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zeugen für Zilk-Rede in New York

15 Wien, 8.7. (RK-POLITIK) Bürgermeister Dr. Helmut Zilk hat während des Dinners nach der Eröffnung der Ausstellung "Vienna 1900" in New York die bereits allen Redaktionen zugänglich gemachte Rede gehalten. Der Satz "Our country was divided in two camps, and one camp covered history" ist darin - entgegen anderslautenden Behauptungen - nicht vorgekommen. Das bestätigen u. a. Bundesminister Heinz Fischer, Stadtrat Franz Mrkvicka, Intendant Ernst Wolfram Marboe, der Leiter des österreichischen Kulturinstitutes in New York, Dr. Peter Marboe, und Prof. Hans Hollein. Dazu Bürgermeister Zilk: "Wenn man will, kann man auch die ca. 300 beim Dinner anwesend gewesenen Amerikaner als Zeugen aufrufen."
(Schluß) red/gg

NNNN

90. Geburtstag von Adrienne Gessner

1 Wien, 9.7. (RK-KULTUR) Ihren 90. Geburtstag feiert Adrienne Gessner. Adrienne GESSNER wurde am 23. Juli 1896 in Maria Schütz am Semmering geboren. Sie entstammt einer sehr musischen Familie, mütterlicherseits gab es zwei Theaterdirektoren, der Vater war Professor für Gesang an der Musikakademie. Gessner besuchte in Wien die Akademie für Musik und darstellende Kunst.

Über Stuttgart und München kam sie nach Brünn, unter Rudolf BEER spielte sie die Titelrolle in Strindbergs "Fräulein Julie". Als Beer nach Wien wechselte und die Direktion des Raimundtheaters übernahm, ging Adrienne Gessner mit ihm. Vom Raimundtheater wurde sie schließlich von Max REINHARDT ans Theater in der Josefstadt engagiert, in acht Reinhardt-Inszenierungen wirkte Gessner mit.

Mit ihrem Mann, dem Schriftsteller und Regisseur Dr. Ernst LOTHAR, mußte Gessner 1938 emigrieren. In New York, wo sich das Ehepaar niedergelassen hatte, spielte Gessner später am Broadway in sogenannten Akzentrollen. "Claudia" von Rose FRANKEN lief dreieinhalb Jahre; in "I remember Mama" - Gessners Leistung in diesem Stück wird immer besonders hervorgehoben - war Marion BRANDO ihr Partner.

Nach dem Krieg kehrte das Ehepaar Gessner-Lothar wieder nach Wien zurück, und Adrienne Gessner trat wieder im Theater in der Josefstadt auf. Mit ihrer Mrs. Loman in Millers "Tod eines Handlungsreisenden" unter der Regie ihres Mannes schloß sie an die Vorkriegserfolge an. 1956 kam Adrienne Gessner ans Burgtheater, wo sie sofort zu einem wichtigen und beliebten Ensemblemitglied wurde. Sie war eine ergreifende Mater Katarina Agnes in Montherlands "Port Royal", ein hinreißendes Fräulein Blumenblatt im "Jux", eine außerordentliche und persönliche Daja im "Nathan" und eine exemplarische Crescence im "Schwierigen". Bezaubernd war Gessner als "Madame Princesse" im Marceaus gleichnamiger Komödie oder auch als Prinzessin Beatrix in Molnars "Schwan". Der weite Bogen von Gessners Rollen spannt sich dann bis zur Großmutter in "Geschichten aus dem Wienerwald" und der Amme in den "Drei Schwestern", beides unter Schenks Regie; die Großmutter im Horvath-Stück hat sie in drei verschiedenen Inszenierungen gespielt.

Adrienne Gessners künstlerische Laufbahn ist eng mit Wien verbunden. Sie ist eine typische Wiener Schauspielerin, die zu den bedeutendsten Künstlern des Wiener Theaters gehört. (Schluß) red/rr

Architekturpreis für Bernhard Rudofsky

2 =Wien, 9.7. (RK-KULTUR) Den Würdigungspreis der Stadt Wien für Architektur überreichte Kulturstadtrat Franz MRKVICKA Mittwoch an den international bekanntn Kultur- und Architekturtheoretiker Architekt Bernhard RUDOFSKY.++++

In zahlreichen Büchern, Ausstellungen, unter anderem im Museum of Modern Art und im Cooper Hewitt Museum in New York, als Chefredakteur eines bedeutenden Architekturmagazines und vielen anderen Funktionen beschäftigte sich der 1905 in Mähren geborene Architekt und Kulturtheoretiker Bernhard Rudofsky mit komplexen kulturellen und zivilisatorischen Zusammenhängen im Bereich der Architektur.

Dem Werk Bernhard Rudofskys wird das Museum für Angewandte Kunst in Wien im Frühjahr 1987 eine Ausstellung widmen. (Schluß)
jel/rr

NNNN

FBS-Ertüchtigung: Phase 1 wird 1987 abgeschlossen (1)

Utl.: 1-Milliarden-Paket für Rauchgaswäsche, Schlammwässerung und -verbrennung, Abdeckung der Becken

3 =Wien, 9.7. (RK-KOMMUNAL) Bis 1987 wird die Phase 1 der Ertüchtigung der Entsorgungsbetriebe Simmering (EBS) und der Wiener Hauptkläranlage (HKA) abgeschlossen sein, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag abends in einem Pressegespräch in den Anlagen in Simmering. Bis dahin werden die bereits eingeleiteten Maßnahmen - Installierung einer Rauchgasreinigungsanlage, die strengsten internationalen Normen entspricht, Hebung des Trockensubstanzgehalts des Schlammes auf 37 bis 38 Prozent und Beseitigung der Geruchsbelästigung durch Abdeckung an den neuralgischen Punkten - mit einem Aufwand von rund einer Milliarde Schilling realisiert sein.

Ausstehend ist dann noch die Phase 2 - die Erweiterung der Hauptkläranlage auf das doppelte Fassungsvermögen und die Umstellung auf die Vollbiologie. Für die Phase 2 stehe man, so Mayr, nicht mehr unter Zeitdruck, da der Bau eines Kraftwerkes unterhalb Wiens sicher nicht in nächster Zeit erfolgen wird und daher eine Anhebung des Reinigungsgrades des Wiener Abwassers von derzeit 86 Prozent auf über 95 Prozent nicht so dringlich ist.++++

Zur Phase 1: Die Rauchgasreinigungsanlagen sind bereits in Werksfertigung, im März 1987 werden die Rauchgasreinigungsanlagen für die Sonderabfallverbrennung in Betrieb gehen, anschließend die Anlagen für die Schlammverbrennung. In der ersten Hälfte des Jahres 1987 wird die EBS somit mit Rauchgasreinigungsanlagen ausgestattet sein, die dem modernsten Stand der Technik entsprechen und die Emissionswerte nach dem härtesten internationalen Standard garantieren. (Forts.) sei/rr

NNNN

FBS-Ertüchtigung: Phase 1 wird 1987 abgeschlossen (2)

Utl.: Kein Schlamm in den Donaukanal

4 Wien, 9.7. (RK-KOMMUNAL) Die bisher eingeleiteten Maßnahmen machen es möglich, daß der ganze anfallende Schlamm derzeit verbrannt werden kann und daß kein Schlamm mehr in den Donaukanal abgeleitet werden muß. Allerdings spielt hier die Witterung mit den relativ trockenen Sommermonaten mit - bis zum Herbst 1986 wird man soweit sein, daß man auch bei Anfall von mehr Regenwasser den gesamten Schlamm verbrennen wird können.

Derzeit laufen in der EBS Versuche mit Zentrifugen und Kammerfilterpressen, die den Trockensubstanzgehalt des Schlammes erhöhen sollen. Die Versuche mit den Zentrifugen erbrachten bereits eine Anhebung der Trockensubstanz von 22 Prozent auf 33 bis 38 Prozent, angestrebt wird eine verlässliche Leistung von 37 Prozent. Mit dem bisher erreichten Resultat ist schon ein wichtiger Schritt vorwärts gelungen, denn ein derart entwässerter Schlamm brennt ohne Stützfeuerung durch Öl. 1987 wird man nach Abschluß der Versuche und nach Umbau der Zentrifugen den Schlamm ohne Stützfeuerung verbrennen können - durch die Reduzierung der Heizölkosten ergibt sich daraus eine jährliche Ersparnis von rund 60 Millionen Schilling.

Letztlich rückt man auch der Geruchsbelästigung zu Leibe. Eine Abdeckung der gesamten Anlage und aller Becken wird nicht erwogen - die Maßnahmen sollen an den neuralgischen Punkten wie den Schnecken greifen.

In Summe wird man den ersten Teil der Ertüchtigung der EBS und der HKA 1987 voll hinter sich haben. Ein Erfolg, den auch internationale Gutachter - die Elektrowatt Zürich - bestätigen. "Man ist nun auf dem richtigen Weg", zitierte Vizebürgermeister Mayr aus einem Gutachten der Elektrowatt von Ende Juni dieses Jahres.

(Schluß) sei/rr

NNNN

Französische Ehrung für Hubert Pfoch

5 =Wien, 9.7. (RK-KULTUR) Die französische Johann-Strauß-Gesellschaft hat Landtagspräsident a. D. Hubert PFOCH zum Ehrenmitglied ernannt, um seine Verdienste um die kulturellen Beziehungen zwischen Frankreich und Österreich zu würdigen.++++

Die "Association des Amis de Johann Strauß et des Maitres du Divertissement" ("Freunde von Johann Strauß und Meister der Unterhaltung") bemüht sich seit vielen Jahren um die Propagierung wienerischer Musik in Frankreich. Präsident des Vereins ist Adolphe SIBERT, der Chef des französischen Rundfunkorchesters. Sibert hat die Ernennung Pfochs zum Ehrenmitglied beantragt, der Vorstand des Vereins hat sie einstimmig beschlossen. (Schluß) sti/gg

NNNN